



## Die drei ??? UND DER TANZENDE TEUFEL

Erzählt von William Arden

Aus dem Englischen von Leonore Puschert

Carlsen 2013 • 159 Seiten • 5,99 • ab 10 J. • 978-3-551-31277-8

„Ihr seid doch Detektive. Ihr könnt Annabelle finden! Ich möchte euch den Fall übertragen!“ Mit diesen Worten streckt Peters kleine Nachbarin Tina den drei Freunden 5 Cent entgegen. Die belächeln das Mädchen zunächst, denn Annabelle ist eine Puppe und die Kleine hat sie beim Spielen sicher nur irgendwo verkratzt. Einzig Justus zeigt Interesse an der Geschichte, denn in den letzten beiden Tagen sind in der Nachbarschaft mehrere Dinge verschwunden. Als der Filmprojektor von Peters Vater gestohlen wird, wittern die drei Detektive ein Geheimnis – was sucht der Dieb?

Bei ihren Nachforschungen werden Justus, Peter und Bob jedoch mit etwas konfrontiert, das sie keinesfalls erwartet hatten: Mit einem Mal steht ein Wesen vor ihnen und bedroht sie:

„Zottig, mit langen Hörner, glühend roten Schlitzaugen und Reihen spitzer Zähne, die hell blitzten [...], eine große dämonische Erscheinung mit Fell und Haarsträhnen, die von den unförmig dicken Armen und Beinen hingen.“

Die drei Detektive sind auf den Tanzenden Teufel gestoßen. Es kann sich um keine Illusion handeln, immerhin bewegt sich die Gestalt und spricht sogar zu ihnen. Und gleichzeitig kann es kein Mensch sein, denn der Teufel kommt und geht mit Rauchwolken und kann helle Blitze aus den Händen schießen! Selbst Justus, der immer an eine rationale Erklärung glaubt, stößt hier an seine Grenzen...

Der Titel kam mir bekannt vor, als ich das Buch aufschlug und sah, dass die Geschichte von William Arden (Pseudonym des Amerikaners Dennis Lynds) stammt, versetzte mich diese Tatsache beinahe in Euphorie. Das Buch wurde 1979 zum ersten Mal veröffentlicht, Arden schrieb von 1968 bis 1989 insgesamt 14 Romane für die Serie, die meiner Meinung nach zu den Besten gehören. Und so gibt es auch hier noch das klassische Vorwort von Albert Hitfield, der bei der Erstveröffentlichung noch Alfred Hitchcock hieß – mittlerweile sind die Rechte an diesem Namen jedoch ausgelaufen – und die kleinen Unterbrechungen im Text, wo (früher mit dem Gesicht Hitchcocks, jetzt mit dem Logo der Drei ???) Fragen gestellt werden, die den Leser zum Nachdenken und Mitraten animieren.

**Der tanzende Teufel** weckt beinahe nostalgische Gefühle: Es gibt noch Filmprojektoren, niemand hat ein Handy, die drei Detektive sind auf ihren Fahrrädern unterwegs statt (wie in späteren, deutschen Romanen) mit ihren Autos und man kann Schurken noch mit 10 Dollar bestechen. Es wird beobachtet, kombiniert, verfolgt und getrickt – ganz so, wie man es erwartet. Dazu ist die Geschichte spannend, actionreich und zugleich absolut gewaltfrei, so dass sie auch für junge Leser bereits bestens geeignet ist.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com) w [www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle